

Das Amulett des Kreuzritters
AD 1199

Ritter Georg von Bouillon, bekannt als leidenschaftlicher Verfechter der Kreuzzugs Idee, ist verschollen. Als sein Amulett, das er stets bei sich trug, blutverschmiert am Hofe auftaucht, ist es klar: Freunden und Anverwandten muss sein Tod in würdiger Weise offenbart werden.

Natürlich gehören die werten Gäste zu diesem erlesenen Kreise und werden Zeuge von Raffgier und Missgunst, wie sie nunmehr offenbar werden in der gräflichen Familie. Jeder versucht auf seine Weise Profit aus dem vermuteten reichen Erbe zu schlagen. Bruder Walther träumt von einem Gourmetrestaurant, Gattin Adelgunde sieht sich als singende Diva im eigenen Festspielhaus, Tochter Lilofee glaubt an die emanzipatorischen Möglichkeiten des Klosterlebens. Die Dienerschaft greift beherzt nach den Brocken, die für sie abfallen könnten und selbst der Burgkaplan scheint nicht ganz frei von weltlichen Begierden. Nur die alte Magd scheint zu blöd, um ihren Vorteil zu suchen. Und das werte Publikum? Macht es sich die Finger nicht auch schmutzig bei dem schändlichen Mord, der vor seinen Augen geschieht? Fakt ist, dass etliche Personen ihren Anteil haben am dramatischen Geschehen, Adelgundes Teekränzchen z.B. oder die geschäftstüchtige Gefolgschaft des Walther von Bouillon. Und wenn die Geschichte am Ende eine spektakuläre Lösung findet, dann sind die Gäste mit ihrem Scharfsinn ebenfalls gefragt.

Mitwirkende:

Graf Walter von Bouillon, Bruder des Kreuzritters
Gräfin Adelgunde von Bouillon, Witwe des Kreuzritters
Comtesse Lilofee, ihre Tochter
Spielmann Balbulus
Bruder Feodor, Burgkaplan
Eine junge und eine alte Magd